

Exkursion der Klasse 8d

„Ein Mensch ist vergessen, wenn sein Name vergessen ist. Mit einem Stolperstein soll an das individuelle Schicksal erinnert werden - und zwar an dem Ort, wo das Grauen begann.“

(Gunter Demnig)

Im Rahmen unserer Exkursionstage haben wir als Klasse 8d zahlreiche Stolpersteine in Lichtenberg – Alt-Hohenschönhausen und Friedrichshain-Kreuzberg gereinigt und sie somit wieder sichtbar gemacht. „Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbstgewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. Inzwischen liegen STOLPERSTEINE in 1265 Kommunen Deutschlands und in einundzwanzig Ländern Europas.“ (<http://www.stolpersteine.eu/start/>)

Die Schüler*innen zogen mit ihren Reinigungsmitteln durch ausgewählte Bezirke, um Stolpersteine zu reinigen. Jene Aktion reiht sich in unsere Schulphilosophie „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ein. So kamen die Schüler*innen mit vielen menschlichen Schicksalen in Berührung, reflektierten das barbarische Agieren der Nationalsozialisten und recherchierten gleichsam das Leben der Namen, die sie auf den Stolpersteinen vorfanden. Bis Anfang 2020 wurden ca. 75.000 Stolpersteine in fast 1.200 deutschen Städten und Gemeinden verlegt. Darüber hinaus sind 25 Länder in dieses Projekt eingebunden.

Abbildung 1 (Fotos von Leilany, Lotta, Amy und Phenicé): Standort: Waldeyerstraße 1a – Stolpersteine für das jüdische Paar Berek Dembina und Margarete Reszka sowie deren Sohn Ruben verlegt. Der Schuhmacher Berek Dembina ging nach den Novemberpogromen 1938 nach Belgien. Seine schwangere Partnerin ließ er zurück. Sie sollte später mit dem Kind nachkommen. Berek überlebte den Zweiten Weltkrieg in einem Versteck in Brüssel. Margarete und der 1939 geborene Sohn Ruben wurden 1943 nach Theresienstadt und dann weiter nach Auschwitz deportiert, wo sie ermordet wurden.¹



¹ <https://www.berlin.de/ba-friedrichshainkreuzberg/aktuelles/pressemitteilungen/2019/pressemitteilung.800810.php>, Zugriff am 18.06.2021.

Abbildung 2 (Fotos von Jolyne, Anika, Alfine): Standort – Sandinostraße 22



Abbildung 3 (Fotos von Moritz, Richard und Nitin): Standort – Gubener Straße 36



Abbildung 4 (Fotos von Erik, Renas und Jakes): Standort – Rüdigerstraße 51



Abbildung 5 (Fotos von Clara, Gina, Louis und Ansgar): Standort - Hagenstraße 12



Abbildung 6 (Fotos von Lea, Oskar, Pia, Ole): Standort - Große-Leege-Straße 46

Stolpersteine von Margarete Sachs und Arthur Falck



Abbildung 7 (Fotos von Ngoc, Cheyenne, Leanne und Josi): Standort Frankfurter Allee 100-104

Gabriel Heimannsohn war 65 Jahre alt, als er sich vor der unmittelbar bevorstehenden Deportation nach Auschwitz das Leben nahm, seine Ehefrau Johanna war 61 Jahre alt. Beide Ehepartner wurden auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee bestattet. (<https://www.stolpersteine-berlin.de/biografie/3514>)

